

# Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Anrainerinnen und Anrainer, Kinder und Jugendliche,  
liebe Sportbegeisterte jeglicher Art

Wir, der Wagenplatz Gänseblümchen,  
möchten Euch gerne zu Kuchen und Café  
**am Freitag, den 13.09.2013 ab 14.00 Uhr**  
einladen!

Für die Kinder gibts Straßenkreide, Saft und Spiele.

**8. September, 18:00**

Akustik-Konzert:

Untied – Akustik

PunkAlex Alert – Protestsongs

Miguel Guinness –

Ex-Girlfriend-Punk



**27. September, 20:00** – Letzte Freitags-Bar vor Umzug

Vorschau:

**4. + 5. Oktober**  
Underground-Festival

Impressum:

Herausgeberin: Bellis perennis – Verein mobiler  
Künstlerinnen, Wien. ZVR: 140459840

Wir sind eine Gruppe von 10 – 15 Leuten, die aus unterschiedlichen Gründen in Wägen leben wollen. Manche arbeiten, ein paar haben studiert, andere studieren immer noch. Es ist unser bewusster Entschluss, ohne den, für viele selbstverständlichen, Komfort üblicher Wohnformen zu Leben.

Wir schaffen unsere Infrastruktur selbst: Die Wägen werden im Winter mit Holzöfen beheizt und unser Wasser beziehen wir aus Tanks, die wir bei FreundInnen des Wagenplatzes auffüllen dürfen. Wir haben ein selbstgebautes, gut funktionierendes Kompost-Klo, unseren Strom beziehen wir zumeist aus Solaranlagen. Ein Stromaggregat unterstützt uns bei Bedarf.

Wagenplätze sind Vereinigungen von Menschen, die in meist selbst aus- oder umgebauten Wohnwagen oder Wohnmobilen zusammen leben. Im Gegensatz zu Trailerparks, oder einem Zeltplatz wo ein Unternehmen den Platz gestaltet und das Zusammenleben organisiert, wird ein Wagenplatz von den BewohnerInnen selbst gestaltet. Auch zwischen Wagenplatzgruppen gibt es unterschiedliche Konzepte. Gemeinsam sind ist ihnen der ökologische, soziale und politische Anspruch.

Im Zuge dieser kleinen Veranstaltungsreihe möchten wir auf unsere schwierige Lage hinweisen.

Vielleicht sind Sie bereits durch den Wagenplatz Gänseblümchen gejoggt, geradelt oder einfach durchspaziert. Mit vielen BesucherInnen entstanden interessante, nette und auch kritische Gespräche. Wir nehmen das zum Anlass, Sie über unser Projekt zu informieren.

Nach mehreren anstrengenden Umzügen im Bereich des Flugfelds Aspern, haben wir konkret seit April eine Vereinbarung mit der Stadt Wien, die Ende September ausläuft.

Wir wollen Projekte in Angriff nehmen, die durch unseren Pool an Fachleuten und AkademikerInnen umsetzbar wären. Das Spektrum erstreckt sich von Maschinen- und Computertechnik zu Pädagogik, Psychologie und Kunst.

Aber um unsere Infrastruktur zu optimieren und die eigentliche Idee eines Wagenplatzes zu verwirklichen benötigen wir eine längerfristige Nutzungsmöglichkeit oder ein konkretes Zwischennutzungskonzept.

Im Juli letzten Jahres haben wir Kontakt mit der Seestadt Aspern aufgenommen und wollten uns aktiv einbringen und mitgestalten, jedoch gab es wenig ernsthaftes Interesse am Konzept der Zwischennutzung: Zwei



Mal durften wir einen kleinen Winkel für jeweils wenige Wochen nutzen, ohne Aussicht auf Verlängerung oder Möglichkeit es regulär zu mieten.

Dabei bringen Großprojekte wie das der Seestadt Aspern eine gesellschaftliche Verantwortung mit: Städtische Brachflächen dürfen nicht der Allgemeinheit vorenthalten bleiben.

April dieses Jahres gab es das letzte Gespräch mit der Wien 3420 aspern Development AG, seither ist kein Kontakt mehr zustande gekommen.

Wir wollen auch auf eine Stadtpolitik aufmerksam machen, die über Wohnformen zu urteilen meint und die Bedürfnisse der Bevölkerung wenig achtet – in einer Stadt, in der mit Wohnraum spekuliert wird, wo Mieten ständig steigen, während die Hälfte eines Arbeitsgelalts und Mietrechte schwinden.

Die Seestadt Aspern, ein Areal von 240 Hektar große, wirbt mit „Mitgestaltung“ und erhebt den Anspruch an sich selbst „[...] die verschiedenen Gesichter der Stadt wider [zu spiegeln].“

Quelle: <http://www.aspern-seestadt.at/mitgestalten-investieren/>

Österreichweit gibt es insgesamt drei Wagenplätze – alle in Wien – in Deutschland sind es weit über 200. In Wien als „Weltstadt“ ist die Stadtpolitik nicht bereit. Ein Blick in andere Großstädte würde reichen, um das Potential dieses kreativen und sozialen Konzepts zu erkennen und in der eigenen Stadt zu fördern.

## Kontakt

E-Mail:  
[gaensebluemchen@wagenplatz.at](mailto:gaensebluemchen@wagenplatz.at)

Aussendungen zur Tätigkeit des Vereins sind zu finden unter:

<http://gaensebluemchen.wagenplatz.at/>

oder vor Ort, auf dem Verbindungsweg zwischen Pilotengasse und Johann-Kutschera-Gasse



## Wir fordern ...

... von den Verantwortlichen\* eine ernstgemeinte Gesprächsbasis mit Handlungsbereitschaft, denn:

Fakt ist: der Mietvertrag mit der Stadt läuft Ende September aus und wir haben keinen neuen Standort. Fest steht auch, dass wir uns nicht in Luft auflösen werden.

Müssen wir, weil die Politik sich vor uns so anschießt und Freunderl und Investoren immer Vorrang haben, am Straßenrand überwintern?

In Zeiten wo Sicherheit für die Bevölkerung so groß geschrieben wird, ist das von allen Seiten ein unverantwortliches Verhalten.

---

\* Stadt Wien, Wirtschaftsagentur, Wien 3420

---

Zu den Filmen am 20. September:

### Treibstoff (Ö 2012) OmeU

Ein Jahr begleitet der Dokumentarfilm die gleichnamige Wiener Wagentruppe.

Wir erleben die große Anstrengung der Wagenbewohnerinnen eine politische Lösung für ihre experimentelle Lebensform in die Wege zu leiten, lassen sie über ihre Hoffnungen, Wünsche, Motivationen, Ängste und ihren Ärger zu Wort kommen und ziehen mit ihnen gleich einer Odyssee von Brachfläche zu Brachfläche.

### Der Prozess (Ö 2011)

Über ein Jahr dauerte der Prozess gegen 13 Tierschützer, die nach Paragraf 278a, dem sogenannten Mafia-Paragrafen, angeklagt wurden. Den NGO-Aktivistinnen wurde die Bildung einer kriminellen Organisation vorgeworfen; am Ende freigesprochen, aber vor dem finanziellen Ruin.

Handelte es sich um einen Musterprozess gegen zivilen Ungehorsam?